

MARKUSBOTE



**Gemeindebrief der
Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig
in Anger-Crottendorf und Reudnitz
August - September 2026**



	Seite
In eigener Sache	2
Zum Monatsspruch	3
Gottesdienste	4 - 5
Kirchenvorstandswahl	6 - 9
Kinder und Familie	10
Dresdner59	11
Abschied Kantorin	12
Rückblick Sommerfest	13
Termine und Veranstaltungen	14
Rückblick Kirchennachmittag	15
Regionaldialog	16
Freud und Leid	17
Anschriften und Sprechzeiten	18
Gemeindegruppen	19
Konzerteinladung Lobgesang	20



In eigener Sache

Liebe Gemeinde,
auf dem Titelbild sehen Sie die Überreste
des als Bouleuterion bezeichneten Gebäu-
des, in dem der gewählte Rat der antiken
Stadt Priene (heute in der Türkei) schon 200
v. Chr. zusammen kam, um wichtige Ent-
scheidungen für die Stadt zu treffen.

Ähnlich funktioniert es bis heute auch in un-
serer Kirche und Gemeinde: die gewählten
Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde
übernehmen die Verantwortung, kommen
im Kirchenvorstand zusammen, beraten,
diskutieren und treffen notwendige Ent-
scheidungen für die Gemeinde.

Eine Voraussetzung ist natürlich, dass es
Menschen gibt, die bereit sind, diese Verant-
wortung zu übernehmen und sich zur Wahl
stellen. Diese gibt es bei uns zum Glück und
sie stellen sich auf den Seiten 7 -9 vor.

Eine zweite Voraussetzung ist, dass es Men-
schen gibt, die von ihrem Wahlrecht ge-
brauch machen und mitbestimmen, wer
unsere Gemeinde in der nächsten Legislatur
des Kirchenvorstands vertritt.

Deshalb die herzliche Bitte:

**Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch
und nehmen Sie aktiv an der Wahl am
13.09. von 11.00 - 16.00 Uhr in der Trinita-
tiskirche oder per Briefwahl teil.**

Ausführliche Informationen zur Wahl finden
Sie auf Seite 6.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich,
Ihr Lutz Schober

Titelbild: Bouleuterion in Priene/Türkei, Foto: Schober

IMPRESSUM

Herausgeber Der Kirchenvorstand
Layout Lutz Schober
V.i.S.d.P. Pfr. H.-Ch. Moosdorf, Dresdner Str. 59, 04317 Leipzig

Druck Druckerei Friedrich Pöge e.K.
Auflage 1.000

Zuschriften und Beiträge für die nächste Ausgabe Oktober - November 2026 erbitten wir bis zum
10.09.2026 per E-Mail an: kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchgemeinde@evlks.de.

Spenden für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde geben Sie bitte im Pfarramt ab oder überwei-
sen diese auf das Gemeindekonto (Seite 14).

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.

Koh 4,6 (L)

„Besser den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach“

Sicher kennen Sie alle solche „besser – als – Sprüche“. Es spiegelt sich darin oft eine Lebensweisheit wider. Allerdings hat man meist gar keine Alternative. Ich wünsche es mir eigentlich anders – die Wirklichkeit ist aber nicht zu verändern! „Besser arm und gesund als reich und krank“? Mal ehrlich – eigentlich möchte ich doch lieber reich und gesund sein! Da klingen solche „Weisheiten“ dann eher nach einer Schutzbehauptung. Die Trauben, die mir zu hoch hängen, sind eben ohnehin viel zu sauer!

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe – der Spruch aus dem 4. Kapitel des Predigerbuches reiht sich scheinbar mühelos in solche allgemeinen Wahrheiten ein. Was soll's, möchte man sagen – er hat ja recht – aber was bringt mir das?

Wenn man die Verse davor anschaut, die zu diesem Schluss führen, begegnen uns aber dann schon ein paar nachdenkenswerte Argumente. Fast scheint es uns, als sitzt hier jemand auf dem Markt und sieht so verschiedene Menschen an sich vorbeigehen. Wollen Sie mit mir seine Gedanken etwas begleiten?

Da sehen wir zunächst einen, der überaus geschickt durchs Leben geht. Es scheint ihm vieles gut zu gelingen. Natürlich ist das nicht der pure Zufall! Er müht sich darum, die besten Lösungen für herausfordernde Situationen zu finden und er ist erfolgreich.

„Beneidenswert“, sagen Sie vielleicht. Und genau das kann passieren: Neben Anerkennung schlägt diesem Menschen Missgunst und Eifersucht entgegen. Und wenn dann mal was schief geht, findet er statt Hilfe nur Häme. Was hat er von all seinem „geschickten Tun“?

Der Blick fällt auf einen zweiten Menschen. Das genaue Gegenteil: Er legt die Hände in

den Schoß und lässt Gott einen guten Mann sein und andere für sich denken und arbeiten. Wo er etwas bekommen kann, greift er mit beiden Händen zu und hält fest, was er hat. Dieser Mensch lebt auf Kosten der Gesellschaft und frisst sich sozusagen selbst auf, „verzehrt sein eigenes Fleisch“.

Warten wir etwas, dann begegnet uns jemand, der alles im Leben erreicht zu haben scheint, was das Herz begehrt. „Seine Augen können nicht genug Reichtum sehen“. Ich sehe dabei einen erfolgreichen Unternehmer. Er hat nur ein Problem: Er kann all das, was er erworben hat, nicht weitergeben, weil da einfach niemand ist, dem er es weitergeben könnte. Vielleicht haben sich auch alle inzwischen von ihm abgewendet. Nicht einmal sich selbst etwas Gutes zu gönnen, ist er in der Lage. Für wen müht er sich denn? „Böse Mühe“, ist das Urteil.

Wie ein „Haschen nach Wind“, so kommt dem aufmerksamen Betrachter ein solches Verhalten vor. Kaum Erfolg versprechend einerseits und völlig sinnlos zudem, denn: Was sollte man schon mit Wind anfangen, wenn man ihn denn erhaschen könnte?

Da ist es „besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe“!

Mir fällt noch etwas auf: Die mit Mühe gefüllten Fäuste sind geschlossen, wollen auf alle Fälle festhalten, was sie sich mit so großem Einsatz erworben haben. Die eine gefüllte Hand bleibt offen, offen für weiter Zufälliges aber auch offen für das was an andere weitergegeben werden kann, um deren bedürftige Hände zu füllen.

Das ist deutlich mehr als die zähneknirschende Einsicht, sich mit Wenigem zufrieden zu geben, weil das Viele nicht zu erreichen ist. Das ist Werbung für ein anderes, das Lebensprinzip der Gerechtigkeit des Gottesreiches.

Ihr Pfarrer

Hans - Christian Joosdorf

Gottesdienste im August

Monatsspruch:

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. Joh 10,10 (E)

- | | |
|---------------------------|--|
| 02.08. 10.00 Uhr | 9. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Trinitatiskirche
<i>Kollekte für die eigene Gemeinde</i> |
| 09.08. 10.00 Uhr | 10. Sonntag nach Trinitatis
Abendmahlsgottesdienst, Trinitatiskirche
<i>Kollekte für die jüdisch-christliche und andere kirchliche AG und Werke</i> |
| 16.08. 10.00 Uhr | 11. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Markuskapelle
<i>Kollekte für Evangelische Schulen</i> |
| 23.08. 10.00 Uhr | 12. Sonntag nach Trinitatis
Schulanfänger-Gottesdienst in der Nikolaikirche mit Musical
<i>Kollekte für die eigene Gemeinde</i> |
| 30.08. 10.00 Uhr | 13. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Trinitatiskirche
<i>Kollekte für die Diakonie Sachsen</i> |



Gottesdienste im September

Monatsspruch:

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.

Koh 4,6 (L)

- | | |
|---|--|
| 06.09. 10.00 Uhr | 14. Sonntag nach Trinitatis
Abendmahlgottesdienst mit Kinderzeit , Markuskapelle
<i>Kollekte für die eigene Gemeinde</i> |
| 13.09. 10.00 Uhr | 15. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Trinitatiskirche
im Anschluss Wahl des neuen Kirchenvorstandes
<i>Kollekte für die Ausländer- und Aussiedlerarbeit</i> |
| 20.09. 10.00 Uhr
10.00 Uhr | 16. Sonntag nach Trinitatis
Familienkirche, Trinitatiskirche
Abendmahlgottesdienst in der Erlöserkirche
<i>Kollekte für die eigene Gemeinde</i> |
| 27.09. 10.00 Uhr | 17. Sonntag nach Trinitatis, Erntedankfest
Familiengottesdienst mit Kurrende und Posaunenchor und Verabschiedung von Frau Sondershaus
<i>Kollekte für die eigene Gemeinde und Erntedankgaben für die Leipziger "Oase"</i> |
| 04.10. 10.00 Uhr | 18. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Kinderzeit , Markuskapelle
<i>Kollekte für die Kongress- und Kirchentagsarbeit</i> |

Kirchenvorstandswahl in Stichworten

Amtszeit ...

des Kirchenvorstandes beträgt immer 6 Jahre.

Auszählung...

ist für alle Gemeindeglieder öffentlich am Ende der Wahlhandlung, also am 13. September 2026 um 16:00 Uhr

Berufen...

werden noch 3 Kirchvorsteher, nachdem das Wahlergebnis fest steht vom neu gewählten Kirchenvorstand bis spätestens 11. Oktober. In der Regel sind das Gemeindeglieder, die nicht zur Wahl kandidiert haben. Gegen die Berufung ist innerhalb einer Woche nach Bekanntgabe Einspruch zulässig.

Briefwahl...

ist prinzipiell möglich. Die Briefwahlunterlagen können Sie bis Dienstag, 08.09. im Pfarramt beantragen. (schriftlich, telefonisch oder per Mail). Machen Sie bitte regen Gebrauch von dieser Möglichkeit!

Einführung...

des neuen Kirchenvorstandes und Verabschiedung des alten findet am Ersten Advent 2026 im Gottesdienst statt.

Einspruch...

gegen das Wahlverfahren ist innerhalb einer Woche nach der Wahl schriftlich und begründet beim aktuellen Kirchenvorstand einzulegen.

Ergebnis...

der Wahl wird im Gottesdienst am 20. September 2026 bekannt gegeben.

Gewählt...

werden 7 Mitglieder des Kirchenvorstandes. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen hat, bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Ungültig...

sind Stimmzettel, auf denen kein oder mehr als 7 Kandidaten angekreuzt sind, aus denen nicht eindeutig hervor geht, welche Kandidaten gewählt wurden oder auf denen zusätzliche Bemerkungen oder der Name des Wählers vermerkt sind.

Vorstellung...

der Kandidaten erfolgt hier in unserem Markusboten. Für weitere Fragen stehen Ihnen die Leute auch gern zur Verfügung.

Wahlberechtigt...

sind alle, die in der Wählerliste erfasst sind. Dort sind (normalerweise) alle erfasst, die über 14 Jahre alt, konfirmiert sind und unserer Kirchgemeinde angehören. Die Wählerliste wird am 16.08.2026 geschlossen. Bitte überprüfen Sie unbedingt bis zu diesem Termin, ob Sie dort verzeichnet sind. Fragen Sie dazu gern im Pfarramt nach.

Wahltag...

ist Sonntag, der 13. September 2026, in der Trinitatiskirche von 11-16 Uhr.

Wahlvorgang...

erfolgt geheim und persönlich. Das heißt, jeder muss seinen Stimmzettel selbst ausfüllen. Dies gilt auch für die Briefwahl. Dem Briefwahlschein muss eine Erklärung über die persönliche Ausfüllung des Stimmzettels beiliegen.

Stimmzettel...

erhalten Sie im Wahlraum (im Anbau der Trinitatiskirche). Dort stehen die Namen der Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge. Sie haben die Wahl unter 9 Gemeindegliedern, die für den KV kandidieren und können 7 davon wählen.



Kirchenvorstandswahl - Kandidatenvorstellung



Katharina Bachmann

Seit November 2023 darf ich im Kirchenvorstand mitarbeiten, und diese Zeit hat mir gezeigt, wie lebendig unsere Gemeinde ist. Seit der Geburt meines Sohnes bin ich hier aktiv, und zuvor habe ich mich viele Jahre in der evangelischen Jugendarbeit im Kirchenbezirk Leipziger Land engagiert. Diese Erfahrungen prägen meinen Blick auf Kirche als einen Ort, an dem Menschen wachsen dürfen. Darum möchte ich mich für die kommende Legislatur erneut zur Wahl stellen. Ich bringe meine berufliche Perspektive aus dem Regionalkirchenamt mit – besonders eine klare, offene Kommunikation liegt mir am Herzen.

Ich möchte dazu beitragen, dass unsere Gemeinde ein Raum bleibt, in dem Glauben alltagsnah und einladend gelebt wird. Gleichzeitig sehe ich, dass Gemeindearbeit heute größer gedacht werden muss als nur rund um den eigenen Kirchturm, damit wir auch künftig tragfähig und lebendig bleiben.



Martin Bauer

Liebe Gemeinde,
ich bin 32 Jahre, Physiotherapeut und Christ aus Überzeugung.



Anne-Kristin Herfort

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Anne-Kristin Herfort, geb. Opitz. Ich bin in unserer Kirchgemeinde groß geworden und ihr seit vielen Jahren auf unterschiedliche Weise verbunden, etwa durch die Kirchenmusik oder die Organisation des Kirchencafés. Seit sechs Jahren gehöre ich dem Kirchenvorstand an und konnte in dieser Zeit wertvolle Einblicke in diese verantwortungsvolle Arbeit gewinnen.

Mit diesen Erfahrungen, sowie neuen Ideen und Perspektiven möchte ich mich auch weiterhin für unsere Gemeinde und besonders für die Zukunft unseres Kindergartens einsetzen und stelle mich deshalb erneut zur Wahl. Wenn Sie Fragen haben oder mit mir ins Gespräch kommen möchten, sprechen Sie mich gern an.

Kirchenvorstandswahl - Kandidatenvorstellung



Norman Jäckel

Liebe Gemeinde,
ich wohne mit meiner Frau und meinen drei Kindern im Kohlgartenweg gleich über dem Kindergarten. Im Kirchenvorstand arbeite ich seit November 2017 mit. Zuvor war ich lange Zeit in der Evangelischen Studierendengemeinde Leipzig aktiv. Beruflich bin ich als Rechtsanwalt in einer wirtschaftsrechtlichen Kanzlei tätig. Für mich ist Kirche der Ort, an dem ich gemeinsam mit anderen spüren kann, dass Jesus Christus mir nahe ist. Mir liegen vor allem unsere Gottesdienste und Rüstzeiten am Herzen. Es ist immer wieder schön, zu sehen, wie Dinge gelingen und sich die Menschen freuen, die zu uns kommen. Ich glaube, dass Gott uns auch in Zukunft zutraut, mitzuhelfen, dass die Gemeinde mit Leben gefüllt ist.



Matthias Claudius Pfeil

Liebe Gemeinde,
Ich bin Matthias Claudius Pfeil, Ausbilder und Fachwirt im Handwerk. Seit ein paar Jahren in der Gemeinde und nun in Ihr als Heimat angekommen. Nun möchte ich meine Erfahrungen und Begabungen in Gänze zur Verfügung stellen und für den Kirchenvorstand kandidieren. Ich bin von Kindheit an in die Vielfalt der Gemeindegarbeit hineingewachsen und möchte nun unser Gemeindeleben mit meiner Erfahrung aktiv bereichern. Im Ausschuss „Kindergarten und Gemeinde“ war ich bereits aktiv und konnte mir ein umfassendes Bild von dieser Arbeit machen. Zur Zeit hört und sieht man meine Arbeit hauptsächlich in Ton- und Lichttechnik zu Festlichkeiten. Ich sehe die vielfältigen Herausforderungen dieser Zeit und möchte Sie gemeinsam anpacken und bestreiten.



Lutz Schober

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Lutz Schober, ich bin 53 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter. Ich bin Rechtsanwalt und leite die Rechtsabteilung des Städtischen Klinikums in Dresden. In unserer Gemeinde bin ich seit meiner Kindheit verwurzelt und aktiv. Seit 2008 bin ich Teil des Kirchenvorstandes, arbeite im Bau- und im Personalausschuss, sowie im Vorstand der Wagner-Schultz-Stiftung mit. Seit über 22 Jahren gestalte ich zudem unser Kirchenblättchen. Meine Verbundenheit zu unserer Gemeinde und die Hoffnung, trotz schwieriger Rahmenbedingungen (siehe z.B. S. 16) die Zukunft unserer Gemeinde positiv mitgestalten zu können, motivieren mich, noch einmal für den Kirchenvorstand zu kandidieren und meinen Erfahrungsschatz weiterhin einzubringen.

Kirchenvorstandswahl - Kandidatenvorstellung



Sebastian Schott

Liebe Gemeindemitglieder,
ich bin Sebastian Schott, 45 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder. An der HTWK habe ich internationales Management studiert und seit 19 Jahren arbeite ich als Finanzplaner. Fast genauso lange bin ich auch in der Gemeinde aktiv. Zuerst im Posaunenchor und dann Stück für Stück immer mehr, sodass ich 2010 in den Kirchenvorstand nachberufen wurde und seitdem aktives Mitglied Ihres KV's bin.

Berufsbedingt sind wirtschaftliche Themen für mich spannend und so engagiere ich mich im Finanzausschuss, im Bauausschuss und als Vorstand der Wagner-Schultz-Stiftung. Zudem trifft man mich regelmäßig als Kirchner in Gottesdiensten, oder wenn Veranstaltungen stattfinden als Organisator oder helfende Hand.



Caspar Staroske

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Caspar Staroske, ich bin 25 Jahre alt, verheiratet und studiere evangelische Theologie in Leipzig. Meine Frau und ich kommen beide aus Dresden, haben für einige Jahre im Rheinland gewohnt und sind im letztem Sommer zurück nach Leipzig gezogen. Neben der Auseinandersetzung mit Glaubensfragen in meinem Studium liegt mir das praktische Gemeindeleben sehr am Herzen. So war ich bereits in Dresden im Kirchenvorstand aktiv und konnte viele Einblicke sammeln. Ich möchte mich mit meiner Kandidatur für den Kirchenvorstand in der Gemeinde einbringen – nicht zuletzt, um Erfahrungen teilen und Neues mitnehmen zu können für mein Studium und die anschließende Berufsperspektive Pfarramt. Wichtig für die Kirche und das Gemeindeleben ist mir ein guter Austausch untereinander und die Verbindung aller Altersgruppen. Ich freue mich auf spannende Gespräche!



Bianca Werler

Hallo, liebe Mitglieder der Dreifaltigkeitskirchgemeinde!
Ich bin Bianca Werler und jetzt 54 Jahre alt. 1995 zog ich mit meinem Mann nach Anger-Crottendorf und bin seitdem Gemeindemitglied. Von Beruf bin ich Krankenschwester, ich habe 3 Kinder, die schon länger nicht mehr in unserem Haushalt leben und mittlerweile auch 2 Enkel. Seit 3 Monaten bin ich verwitwet.

Die Arbeit in einem Kirchenvorstand ist für mich Neuland und ich habe auch großen Respekt vor der Verantwortung, die dieses Gremium für die Gemeinde trägt. Aber es klingt für mich auch spannend und reizvoll, Mitglied dieses Gremiums zu sein. Seit vielen Jahren singe ich in der Kantorei mit und war auch an anderen Stellen in der Kirchenmusik aktiv. Wenn unsere aktuelle Kantorin in den Ruhestand geht, möchte ich gerne einen Beitrag leisten, damit das musikalische Leben in unserer Gemeinde weiter geht. Auch die inhaltliche Arbeit abseits der Kirchenmusik liegt mir am Herzen und ich kann mir gut vorstellen, mich in die Vorbereitung von Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen mit einzubringen.

Neu Kindergartenleitung

Liebe Gemeindemitglieder, Liebe Kindergarten-Familien,
mein Name ist Elena Schroer, ich bin 38



Jahre alt und Mutter von zwei Kindern. Ich habe Afrikanistik, Sozialwissenschaften und Philosophie studiert, nach dem Studium habe ich mich bewusst für die Ausbildung zur Erzieherin entschieden. Seit nun neun Jahren arbeite ich mit Begeisterung im Bereich der Kindertagesstätten, zuletzt zwei Jahre als stellvertretende Leitung.

Ich freue mich sehr darauf, ab dem 01.09.2026 die Leitung der evangelischen Kindertagesstätte Trinitatis übernehmen zu dürfen und darauf, viele Familien und die Kirchengemeinde persönlich kennenzulernen.

Mir ist es wichtig, dass sich Kinder in einer Kita wohl und geborgen fühlen, ihre Persönlichkeit entfalten können und erleben, dass sie mit ihren Gedanken, Gefühlen und Ideen gesehen und gehört werden.

In der Trinitatis Kindertagesstätte möchte ich christliche Werte wie Nächstenliebe, Respekt, Achtsamkeit und Gemeinschaft im Alltag erlebbar machen. Mir ist es wichtig, ein Wir zu stärken.

Bevor ich eine Familie gegründet habe, bin ich gerne und viel gereist. In meiner Freizeit liebe ich es, draußen unterwegs zu sein und genieße es, in der Natur zu Lesen, Sport zu machen oder im Garten zu arbeiten. Diese Begeisterung möchte ich auch in den Kita-Alltag einfließen lassen – denn Kinder lernen besonders gut, wenn sie die Welt mit allen Sinnen entdecken dürfen.

Ich freue mich auf viele Begegnungen, gute Gespräche und darauf, gemeinsam mit Ihnen und Ihren Kindern die so wichtige und schöne Kindergartenzeit zu gestalten. Sprechen Sie mich gerne an. Ich freue mich auf Sie.

Herzliche Grüße Elena Schroer

Neuigkeiten aus dem Trinitatiskindergarten

Herzliche Einladung zu den **Info-Abenden** am 24.09.26 und 08.10.26 jeweils 19.30 Uhr, im Trinitatiskindergarten.

Anmeldung erbeten unter: ev.kindergarten.trinitatis@web.de oder Tel.: 0341 6994793

Herzliche Einladung zur **Spenden-Rallye** zum Erntedankfest am 27.09.26 nach dem Gottesdienst mit anschließendem Mittagsimbiss.

Weitere Informationen unter www.trinitatiskindergarten.de

ACHTUNG: Jetzt anmelden für einen Platz ab Sommer 2027!

Wir haben einen **Image-Film**, anzusehen unter www.trinitatiskindergarten.de



Veranstaltungen von und mit der DRESDNER59

Interreligiöse Bootsfahrt „Arche Noah“

Die DRESDNER59 lädt mit ihren Partnerinnen aus dem interreligiösen Netzwerk am 23.08. auf die „Arche Noah“ ein. Auf einer Bootstour über den Markleeberger See wird die biblische Geschichte aus unterschiedlichen religiösen Perspektiven betrachtet. Die Gäste haben Chance, sich bei lockerer Atmosphäre kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen.

Eigenanteil: 10€, bitte bar mitbringen.

Anmeldung:

DRESDNER59.Leipzig@evlks.de

Treffpunkt: 12:45 Uhr am Seeblick 10, 04416 Markleeberg



Friedensgebet des interreligiösen Runden Tisches der Stadt Leipzig

Der interreligiöse Runde Tisch der Stadt Leipzig lädt am 01.09. ein zum Friedensgebet im Museum der bildenden Künste. Die DRESDNER59 beteiligt sich. Es gibt Musik, Snacks und Redeanteile.

„Resonanzen des Himmels“

Interreligiöses Konzert am 03.09.

Anmeldung:

DRESDNER59.Leipzig@evlks.de

Beginn: 19.00 Uhr im Ariowtischhaus, Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig.

Vernissage "Bevor die Sonne aufgeht" - queere Schicksale in der Ukraine

In Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung und mit musikalischer Untermauerung wird die Ausstellung „Bevor die Sonne aufgeht“ über queere Schicksale in der Ukraine eröffnet. Die Ausstellung wird zu den gewöhnlichen Öffnungszeiten des Nachbarschaftszentrum bis zum 10.10. zu sehen sein.

Beginn: 17:00 Uhr im Café der Dresdner Straße 59.





Liebe Gemeinde, was, schon 24 Jahre?

Als ich 2002 die Nachfolge von Kantor Ludwig antrat, erlebte ich eine offene, fröhliche und sehr aktive Gemeinde. Gleich zu Beginn wurde ich zu einer Geburtstagsfeier eingeladen, bei der ich viele Gemeindeglieder kennenlernte. Kurz darauf folgte die Aufführung des Bach'schen Weihnachtsoratoriums in der katholischen Laurentiuskirche in Reudnitz und ich war glücklich, einen so großen Chor zu erleben.

Viele musikalische Höhepunkte folgten, wie Die Schöpfung von J. Haydn, das Requiem von W. A. Mozart, etliche Kantaten von J. S. Bach, F. Mendelssohn Bartholdy, J. Weyrauch uvm.. Unvergesslich bleiben mir die

Chorreisen mit dem Ökumenischen Chor Leipzig nach Donauwörth, Albanien und in die alte Nudelfabrik in Zeitz!

Im Posaunenchor begeisterte mich die fröhliche Übatmosphäre und ich lernte, dass "Ansatzwasser" das manchmal auch mühsame Proben und Üben hilfreich unterstützen kann. Unübertroffen sind für mich die Posaunenchor treffen in Leipzig, Dresden, Bautzen und zuletzt Hamburg.

Voller Überraschungen waren die jährlichen Ausflüge, die Otfried Katschinka und Christel Gasch unter dem Motto: "Das klappt ja wieder wunderbar" organisierten.

Mit dem Jugendchor sangen wir zuletzt "The armed man, A Mass for Peace" - ein Antikriegsstück von K. Jenkins mit.

Ich blicke gern auf die jährlichen Kindermusicals, wie "Israel in Ägypten" und "Nur Mut" zurück, die Kurrendetage im Anger, Stötteritz, Dresden und Chemnitz, die Flötenkreiskonzerte, Posaunenchorkonzerte, Adventskonzerte, Orgelkonzerte ... - doch vor allem die Gottesdienste, die alle Musizierenden gestaltet haben.

Was wäre geistliche Musik ohne Gottesdienst, Bibellese, Gebet, Kirche und Gläubige, die damit leben? Deshalb sage ich „Danke!“ an euch, die ihr mit mir diese Zeit gelebt, gesungen, geblasen, geglaubt und gezweifelt, gefeiert und getrauert, gegangen seid.

Im Erntedankgottesdienst werde ich ganz offiziell aus meinem Dienst verabschiedet, aber ich bleibe weiterhin Gemeindeglied, KVlerin und Kirchenmusikerin, allerdings jetzt „i. R.“,

Eure Annette Sondershaus

Foto: Schober

NUR MUT!



- Spiele und Basteln
- Ge grilltes und Sal



Am 20./21. Juni hat bei herrlichem Wetter unser diesjähriges Sommerfest stattgefunden.

Ein besonderer Höhepunkt war das Kindermusical von Georg und dem Drachen Dottelzong.

Im Gottesdienst am Sonntag wurden die Schulanfänger und Schulanfängerinnen feierlich aus dem Kindergarten verabschiedet.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben!



Fotos: Moosdorf, Barche, Schober

Termine und Veranstaltungen

3.8. – 16.8.	Schließzeiten des Nachbarschaftszentrums DRESDNER59
11. – 14.08.	Kinderbibeltage
23.8.	Interreligiöse Bootsfahrt "Arche Noah" (siehe Seite 11)
1.9.	Friedensgebet des interreligiösen Runden Tisches der Stadt Leipzig (siehe Seite 11)
3.9.	Resonanzen des Himmels (siehe Seite 11)
09.09.	Seniorenausfahrt nach Torgau – siehe Text unten
9.9.	Vernissage: "Bevor die Sonne aufgeht" bis 10.10., im Café der Dresdner Straße 59 (siehe Seite 11)
13.09.	12:00 Uhr – 20.00 Uhr - Nachbarschaftsfest "Licht an am Koehlerplatz" der DRESDNER59 (siehe Seite 11)

Herzliche Einladung zur diesjährigen Seniorenausfahrt am 9. September

Es war die Erste!

Wo stand die erste christliche Kirche? Man weiß es nicht! Wo steht die erste evangelische Kirche? Vielleicht wissen Sie es. Wenn nicht, können Sie diese Wissenslücke tatkräftig schließen und mitkommen zu unserer diesjährigen Senioren- Bildungsausfahrt nach Torgau.

Aber nicht nur dem ersten evangelischen Gotteshaus begegnen wir dort, sondern auch der Frau Martin Luthers bzw. deren Grabstelle. Wie sie dahin kam, erzähle ich Ihnen gern unterwegs.

Wie Sie dahin kommen?

Ganz einfach: Melden Sie sich bitte im Pfarramt an (geöffnet derzeit nur dienstags und mittwochs von 16.00-18.00 Uhr oder Anrufbeantworter).

Am Mittwoch, dem 09.09.2026 starten wir dann um 12:30 Uhr an unserer Trinitatiskirche. Bringen Sie bitte 20 € als Ihren Anteil mit. Die Kosten, die darüber hinausgehen übernimmt freundlicherweise wieder die Wagner-Schultz-Stiftung.

Natürlich gibt es unterwegs auch eine Kaffeepause (und dabei auch was zu essen) und sicher noch das Eine oder Andere zu sehen. Frau Walther hat alles fein vorbereitet.

Wir sehen uns! Bitte melden Sie sich bis zum 04.09. im Pfarramt an.

Veronika Walther, Hans-Christian Moosdorf und der Diakonieausschuss

Die Veranstaltung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Mit Spannung wurde der Reisebericht von Herrn Pfarrer Moosdorf ins Reich der Mitte, nach China, erwartet. Weit über 30 Gemeindeglieder fanden sich unter der Empore ein. Eifrige Helferinnen und Helfer hatten mit Kaffee und Kuchen und Blumenschmuck alles nett vorbereitet. Ein chinesisches gekleidetes Paar, Bastelarbeit von Marianne Taut, erfreute uns an unserem Platz, ebenso ein gebackenes Glückssymbol mit einem liebevollen Grußwort in der Mitte. Einleitend sangen wir das Lied unseres Gesangbuches Nr. 454, 1-6 nach einem Tempelgesang aus China. Die Erklärungen von Herrn Pfarrer Moosdorf mit seinen beachtenswerten farbigen Bildern verschafften uns einen Zugang zum Thema.

Ein weitgespannter Bogen bedeutet in China den Himmel, ein Rechteck darunter die Erde. Ein senkrechter Strich durch die Erde zum Himmel ist ein Symbol für China. Bilder zeigten uns den zentral gelegenen Tempel mit dem Kaiserpalast. Die wichtigsten Bauten, wie in Peking auf dem „Platz des Himmlischen Friedens“, sind aus Holz. Am Dachfirst des Palastes sahen wir neun kunstvoll gestaltete Tiere. Seit dem frühen Mittelalter beherrschten verschiedene Dynastien das Land bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Eine archäologische Überraschung waren Hunderte von überlebensgroßen Kriegerfiguren als unterirdische Totenwache des ersten Kaisers, 210 v. Chr. verstorben, bei seinem Grab in der Nähe von Xi'an. Politische Umwälzungen mit Abdankung des letzten Kaisers um 1912 führten nach Jahrzehnten zur Volksrepublik China, ab 1949 unter Führung von Mao Zedong.

Beachtenswert ist heute der allgemeine Aufschwung Chinas mit wirtschaftlichem Einfluss auf die ganze Welt. Bilder aus Shanghai zeigten uns gewaltige Hochhäuser, darunter auch den Fernsehturm der Stadt.

Am Jangtse-Fluss ist seit 2008 ein riesiger Stausee mit gewaltiger Staumauer und einer Drei-Schluchten-Talsperre entstanden. Wir hörten auch vom Zugverkehr in

China mit allen modernen kulturellen und technischen Verbesserungen.

Zur Religion: In China behalten uralte Riten wie Geisterglaube und Ahnenverehrung auch heute ihre Kraft und ihre Wirkung. Der Buddhismus ist von Indien her auf dem Vormarsch, er wird in China ein anderes Gesicht zeigen als in Indien. Auch die christliche Kirche lebt in China und arbeitet landesweit in vielen Gemeinden, etwa 8% der Gesamtbevölkerung sind Christen.

China ist heute neben Indien das bevölkerungsreichste Land der Erde (mit 1,4 Milliarden Menschen).

Wir danken Herrn Pfarrer Moosdorf für seinen eindrücklichen Vortrag und allen, die tatkräftig und fröhlich an diesem Nachmittag mitgewirkt haben. Lebendige Nachfragen nach Ende des Vortrages zeigten das große Interesse am Thema.

Es grüßt Sie alle dankbar.
Ihr Andreas Alberti



Gemeinsam auf dem Weg – Region III und Region IV gestalten Zukunft

Die Kirchengemeinden der Region III und der Region IV (s. Karte) im Kirchenbezirk Leipzig stehen vor einem gemeinsamen Weg in die Zukunft. In den kommenden Monaten werden die Gemeinden beider Regionen einen Prozess des aufeinander Zusammengehens gestalten, der nach aktuellem Stand Ende 2027 abgeschlossen sein soll.

Dieser Weg steht im Zusammenhang mit den strukturellen Entwicklungen in unserer Landeskirche, die Folge zurückgehender Finanzen und absinkender Gemeindegliederzahlen sind. Vor Ort stellen sich uns Fragen, wie:

- Wie können wir unsere Gemeinden zukunftsfähig aufstellen?
- Welche Formen der Zusammenarbeit tragen langfristig?
- Wie können wir personelle, finanzielle und ehrenamtliche Ressourcen verantwortungsvoll einsetzen?
- Und wie gelingt es, die Vielfalt unserer Gemeinden zu bewahren und gleichzeitig enger zusammenzurücken?

Auf manche dieser Fragen gibt es heute noch keine abschließenden Antworten. Auch die konkrete Struktur, in der die Gemeinden der Region III und Region IV künftig zusammenarbeiten werden, ist derzeit noch offen. Gerade deshalb soll der Prozess in den kommenden Monaten von Gesprächen, Beteiligung und gemeinsamer Verständigung auf Ebene der gewählten Gremien geprägt sein, dazu wollen wir uns aller 2 Monate ab November in einer Gruppe mit jeweils zwei Personen je Kirchenvorstand zusammensetzen und gemeinsam vordenken. Wir wollen nicht nur reagieren, sondern selbst handeln.

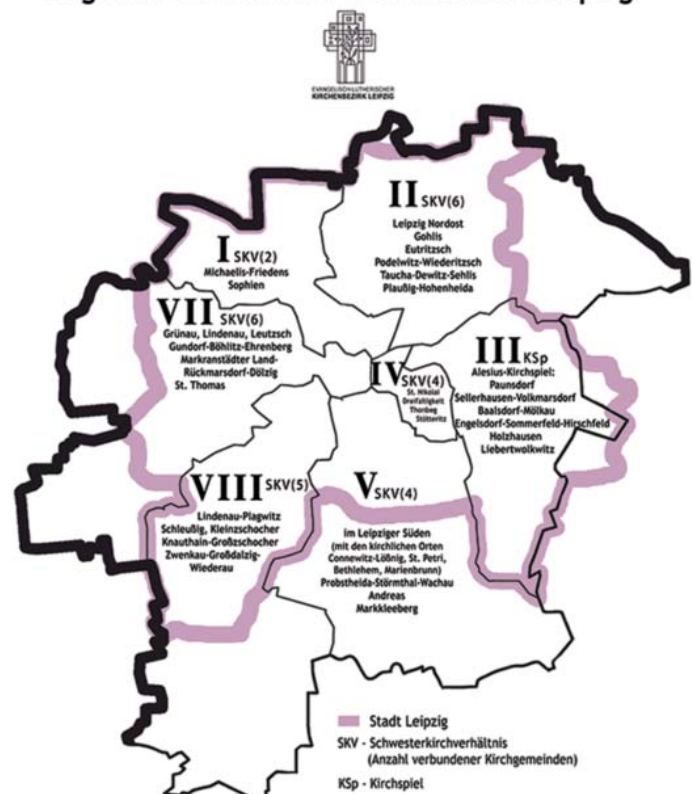
Dabei geht es um weit mehr als organisatorische Veränderungen. Im Mittelpunkt stehen die Menschen, die in unseren

Gemeinden leben, glauben, feiern, Verantwortung übernehmen und Kirche vor Ort prägen. Das Zusammengehen bietet die Chance, voneinander zu lernen, Stärken zu bündeln und neue Möglichkeiten für das kirchliche Leben zu entwickeln.

Über diesem – auch schmerzlichen Weg – steht das Wissen, dass Kirche zu allen Zeiten Veränderungen unterworfen und stets auf Menschen angewiesen war, die sich auf Veränderungen einlassen, Fragen stellen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam nach guten Wegen suchen. Kirche lebt aber ebenso von dem Vertrauen auf Gottes Gegenwart, der Gemeinschaft untereinander und der Hoffnung auf eine gute Zukunft.

Über wichtige Entwicklungen werden wir regelmäßig informieren. So machen sich die Region III und die Region IV gemeinsam auf den Weg – nicht mit fertigen Antworten, aber mit Zuversicht, Vertrauen und der Hoffnung, dass Gott uns begleitet und neue Möglichkeiten eröffnet.

Regionen im Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig





Konfirmiert wurde:
Simon Post in der Emmauskirche



Gottesdienst zur Eheschließung feierten:
Dr. David Reichelt und Doan Thi Thao Phan



Bestattet wurde:
Anita Knebel, 90 Jahre

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Psalm 91,11

Lobgesang

Sinfonie - Kantate, op. 52, nach Worten der Heiligen Schrift
von Felix Mendelssohn Bartholdy

Nun ist es endlich soweit, am Samstag, 26. September 2026, erklingt 19:30 Uhr der Lobgesang.

Der Ökumenische Chor Leipzig, den es seit 33 Jahren gibt, hat sich mit diesem Werk intensiv beschäftigt. Viele Fugen, dazu rasante Tempi und hohe Singlagen haben den ca. 110 Sängerinnen und Sängern viel Übung und Konzentration abverlangt.

Wie hat Bartholdy die Entwicklung von der Finsternis zum Licht musikalisch ausgedrückt? Die dazu verwendeten biblischen Texte sind durchaus bekannt und vertraut, wie "wir wandelten in Finsternis" und "die Nacht ist vergangen, der Tag ist gekommen. Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der sich in aller Not will gnädig zu uns wenden."

Bartholdy vertont die Ausbreitung der biblischen Botschaft von Gottes Güte an alle Gläubigen, indem zunächst der Solist diese vorträgt, welche der Chor aufnimmt, wiederholt und erweitert.

"Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan (hat)."

Die vielleicht beeindruckendste musikalische Schilderung von Finsternis zum Licht ist die, wo der Tenorsolist die Angst vor Finsternis und Tod mit dunklen Blechbläserklängen (in Moll) dreimal wehklagend singt: „Ist die Nacht bald hin?“ und die Sopranistin darauf in strahlendem Dur antwortet: „Die Nacht ist vergangen!“.

Bartholdy führte höchstselbst 1840 seine Sinfonie - Kantate in Leipzig auf, anlässlich der 400-Jahrfeier zur Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern.

A. Sondershaus

LOBGESANG

Felix Mendelssohn Bartholdy

mit dem **Ökumenischen Chor Leipzig**
und dem **Leipziger Symphonieorchester**

Sopran: Laurenzia Kampa und Thora Runhilde Müller

Tenor: Samir Bouadjadja

Leitung: Annette Sondershaus und Felix Flath

Tickets: 20€ / ermäßigt 10€
im Vorverkauf, in den Pfarrämtern und an der Abendkasse

Pfarrkirche St. Laurentius

Leipzig Reudnitz

Stötteritzer Straße 47

Haltestelle: Riebeck-/Stötteritzer Straße,
Linien 4 und 70

Tickets:



Anschriften und Sprechzeiten

Trinitatiskirche Markuskapelle

Theodor-Neubauer-Straße 16, 04318 Leipzig
Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig

Pfarramt Öffnungszeiten

Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 09.00 - 11.00 Uhr

Kontakt

Verwaltungsmitarbeiter
Herr V. Pretzer
Tel.: 0341/ 6880335 und 6880428
E-Mail: kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchgemeinde@evlks.de
www.dreifaltigkeitskirchgemeinde-leipzig.de

Internet

Bankverbindung (Kirchgeld & Spenden)

Sparkasse Leipzig,
Empfänger: Evangelisch-Lutherische Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig
IBAN DE 49 8605 5592 1133 1020 14
BIC WELADE8LXXX

Pfarrer

Pfarrer H.-C. Moosdorf Tel.: 0341/23037000
E-Mail: h-ch.moosdorf@t-online.de
Pfarrer S. Vorwerck Tel.: 0171/2152441
E-Mail: stephan.vorwerck@evlks.de

Sprechzeiten Pfr. Moosdorf

Pfarramt: Dienstag 17.00-18.00 Uhr

Kantorin

Annette Sondershaus Tel.: 01590/6828089
E-Mail: annette.gross@evlks.de

Gemeindepädagogin

Lydia Geipel Tel.: 0170/3858831
E-Mail: lydia.geipel@evlks.de

Stadtteilprojekt

Pfarrer Stephan Vorwerck Tel.: 0171/2152441
Dresdner Straße 59 E-Mail: dresdner59.leipzig@evlks.de
www.facebook.com/Dresdner59
www.dresdner59.de

Kindergarten

Elena Schroer (ab 01.09.) Tel.: 0341/6994793
Kohlgartenweg 3

Sprechzeiten

Dienstag 14.30 - 16.30 Uhr E-Mail: ev.kindergarten.trinitatis@web.de

Schwestergemeinden

Erlöserkirchgemeinde Leipzig Thonberg Tel.: 0341/9902398
www.erloeserkirche-leipzig.de
Marienkirchgemeinde Leipzig Stötteritz Tel.: 0341/8621646
www.marienkirche-leipzig.de
Kirchgemeinde St. Nikolai Leipzig Tel.: 0341/1245380
www.nikolaikirche.de

Krankenhaus- seelsorge

Parkkrankenhaus/
Herzzentrum Pfrn. Starke Tel.: 0341/8641120
Unikliniken Pfr. Böhme, Pfr. Bauer Tel.: 0341/9715965
(kostenlos) 0800-1110111 und 0800-1110222

Telefonseelsorge



Seniorentanz	montags	10.00 - 11.30 Uhr
Israelischer Tanzkreis	dienstags	19.00 Uhr mit Frau Eichler-Redzic in Reudnitz
Gymnastik	montags	14.30 Uhr im Kirchgarten
Bibelstunde	18.08. 17.09.	in der Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG) in der Comeniusstraße 28 und in Reudnitz, jeweils 14.30 Uhr
Gebetskreis	20.08., 03.09., 17.09. und 07.10.	18:30 Uhr im Anbau
Kurrende	dienstags	16.30 - 17.30 Uhr
Kantorei	montags	19.30 Uhr
Blockflötenquartett	dienstags	17.30 Uhr
Posaunenchor	dienstags	19.30 Uhr
Besuchsdienst	Dienstag	29.09., 14.00 Uhr im Anbau
Eltern-Kind-Café (Krabbelkreis)	donnerstags	9.30 Uhr - 11.00 Uhr in der Dresdner59/Kirchgarten für alle 0-2-jährigen Kinder mit Eltern Ansprechpartnerin: Anja Jäckel, Tel.: 0341/2319743 oder E-Mail: anja-jaeckel[at]posteo.de
Kinderkirche	mittwochs	1.-2. Klasse 14.15 Uhr - 15.45 Uhr (ab 26.08.) 3.-4. Klasse 16.00 Uhr - 17.00 Uhr (ab 26.08.) Elternabend am 26.8. 19.00 Uhr im Anbau
Crosspoint	Donnerstag	20.8. und 17.9. 5. + 6. Klasse 16.00 - 19.00 Uhr in der Erlöserkirche
Konfirmanden	donnerstags Mittwoch, 9.9.:	17.30 Uhr 8. Klasse in Stötteritz 18:00 Uhr Startabend für die 7. Klasse mit Eltern, Erlöserkirche Thonberg
Nachbarschaftscafé	Di. - Do.	15.00 - 18.00 Uhr in der Dresdner59
Frauencafé	freitags	14.30 - 17.00 Uhr in der Dresdner59



LOBGESANG

Felix Mendelssohn Bartholdy

26. September 2026

19:30 Uhr

St. Laurentius

mit dem
Ökumenischen Chor Leipzig
und dem Leipziger
Symphonieorchester

Pfarrkirche St. Laurentius

Leipzig Reudnitz, Stötteritzer Straße 47
Haltestelle: Riebeck-/Stötteritzer Straße,
Linien 4 und 70

Tickets

20€ / ermäßigt 10€
im Vorverkauf, in den Pfarrämtern
und an der Abendkasse

